



*Auf Malta unterwegs im Kapitän P 2.6 ist nicht nur unser Mitglied John Briffa, sondern auch gute Freunde kommen in diesen Genuss*

## Opel Kapitän – dreimal auf Malta ...mit Reisenotizen

Es hat sich schon fast herumgesprochen, dass dank des unermüdlichen Engagements eines rastlosen Opel-Oldie-Freundes auf der Mittelmeerinsel Malta zwischenzeitlich drei vorbildlich restaurierte Kapitäne die dortige Oldtimerszene bereichern. Manche Mitglieder der Alt-Opel IG und ihre Frauen kennen die Oldies sogar persönlich und

haben auch schon mit ihnen die Sehenswürdigkeiten der Insel besuchen können. Meine Frau Renate und ich auch. Wir haben einfach vor einigen Jahren im Sommer ein Hotel für zwei Wochen gebucht; und jeweils um 9.00 Uhr kam ein Kapitän vorgefahren, wir brauchten nur einzusteigen und los ging es (meistens bei 40 o Celsius im Schatten).

Auf diese Art und Weise haben wir, wie die anderen auch, die schönsten Stellen und Orte Maltsas und der Schwesterinsel Gozo kennen gelernt. Natürlich mit „fremdenführerischen Erläuterungen“!

Außerdem waren wir bei einer Oldie-Präsentation dabei. Sie findet jeden Freitag in der Inselhauptstadt Valetta statt. Die Oldie-Freunde versammeln



*Alles, wo es hingehört: Auch kleinste Zierteile wie die gekreuzten Flaggen am hinteren Kotflügel sind vorhanden an diesem Kapitän im Mittelmeer*



*Einen schwarzen Kapitän '57 hat John auch noch*



*Immerhin rollt er, kommentierte Gerd dieses Bild. Es zeigt Johns zerlegten Kapitän P auf dem Weg zum „Karosserieklempner“*

sich mit ihren Fahrzeugen vor den Toren der Altstadt. Punkt 18.00 Uhr wird in die Altstadt eingefahren und in einer Nebenstraße für zwei Stunden „Stellung bezogen“. Es kommen dabei jeden Freitag um die 30 Oldtimer zusammen.

Teil des Besichtigungsprogramms auf der Insel waren auch der Schrottplatz (mit „historischer“ deutscher Schrottpresse), kleine Werkstätten, Bastler-Garagen (mit Couch- und Sesselgarnituren) und das gepflegte Automuseum. Einen Tag haben wir uns dann doch einmal „frei genommen“, wir wollten nämlich auch mal mit den sehr schönen und gut erhaltenen historischen gelben Bussen fahren, übrigens zu sehr kulantem Preis. So, nun wollen wir mal unseren Betreuer nennen, der uns diese schönen Stunden auf seiner Insel ermöglichte. Es ist der rastlose Opel-Freund John Briffa. Jetzt wird sich manch einer fragen, wie ist es möglich, über so eine Entfernung über Land und Wasser, so eine herzliche Beziehung aufzubauen?

Eigentlich ganz einfach. Bei einer unserer hiesigen Oldieveranstaltungen kam ein Audi-Besitzer auf mich zu mit der Bitte, seinem Bekannten auf Malta für seine damals zwei Kapitane Ersatzteile zu beschaffen. Eine dichtbeschriebene DIN-A4-Seite, mehr oder weniger deutlich in Englisch. Meine Reaktion darauf und Antwort: Am besten er kommt selbst und sucht sich die Teile selbst zum nächsten Jahrestreffen samstags auf dem Teilemarkt zusammen. Auf einer Fläche so groß wie ein Fußballfeld bieten Händler ihre Opel-Teile an. Die Antwort darauf: „Er kommt“. Und das war zum Jahrestreffen in Leverkusen. Die sprachlichen Hürden haben wir mit Hilfe eines Freundes unseres Clubs gemeistert, denn Renate und ich beherrschen die englische Sprache nicht und John nicht die deutsche. Und danach ging alles ganz schnell. John hat alle seine Teile bekommen, war zufrieden und freut sich seitdem, wenn Opel-Oldie-Freunde seine Heimatinsel für einen Urlaub ansteuern, um dann von ihm über die Insel chauffiert zu werden.



*John Briffa freut sich über seinen Fundus an Ersatzteilen und Reliquien*



*Hier sind die A-Säulen schon gemacht, und...*



*...hier gibt es eine erneuerte Frontmaske zu bestaunen*



*Das Heck, der Unterboden ist bereits fertig*

Aktuellen Infos zufolge soll es den Schrottplatz nicht mehr geben und die Hauptstadt darf nicht mehr mit Oldies befahren werden.

*Text: Gerd Konhäusner \*1524  
Fotos: Sammlung Familie Konhäusner \*1524, John Briffa \*2960*